



ge Kälte ist jetzt erst
er vorbei. Auch nachts
emperaturen kaum mehr
frierpunkt.

Foto: Thomas Kiehl

gion online

Tag in der Region?
eder Zeit gibt es
richternportal



So sehen die Mini-Einkaufsläden namens „Teo“ aus. Möglicherweise gibt es so etwas bald auch in Göppingen.

Foto: Tegut

Vorstoß für Mini-Läden im Raum Göppingen

Einkaufen Selbstbedienung neu gedacht – mit ihrem Nahversorgungskonzept Teo will die Firma Tegut rund um die Uhr Einkaufsmöglichkeiten schaffen – auch in Göppingen.

Eine App herunterladen, sich einloggen und dann einkaufen – zu jeder Tages- und Nachtzeit, das ganze Jahr über. Das verspricht das hessische Unternehmen Tegut mit seinem neuen Nahversorgungskonzept Teo. Das könnten nun auch nach Göppingen schwappen.

„Am Ende entscheiden die Verbraucher.“

Michael Freche
Stadttrat der Piratenpartei

Die Mini-Supermärkte werden auf einer befestigten Fläche aufgestellt. Der Verkaufsraum in Holzbauweise mit begrüntem Dach und einer Photovoltaikanlage erinnert ein bisschen an eine überdimensionale Zigarre und bietet auf 50 Quadratmetern rund 250 Produkte des täglichen Bedarfs. „Es werden kein Alkohol und keine Zigaretten angeboten“, sagte Baubürgermeisterin Eva Noller auf Nachfrage, als das Konzept im Ausschuss für Umwelt und Technik

vorgelegt wurde. „Ziel des Konzeptes ist es, unterversorgte Quartiere besser zu versorgen“, ergänzte Benjamin Meise von der Stadtplanung. Denkbar sei nicht nur ein neuer Verkaufsraum, sondern das Angebot auch in entsprechend geeigneten, leer stehenden Flächen zu realisieren.

Einzige Voraussetzung: Strom und Internet

Wichtig sei den Betreibern, dass das Nahversorgungskonzept möglichst auf einer bereits asphaltierten Fläche umgesetzt wird. Die Selbstbedienung funktioniert bargeldlos auch mit einer Geldkarte oder einem QR-Code. Die Standorte könnten im Außenbereich auch mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge, mit Tauschplätzen oder Packstationen ergänzt werden. „Einzige Voraussetzung sind ein Strom und ein Internetanschluss“, erklärte Benjamin Meise. Er hat zusammen mit dem möglichen Betreiber auch bereits Bereiche in Göppingen ausgemacht, die nach dem jüngsten Nahversorgungsgutachten mit Lebensmitteln unterversorgt sind. (siehe

Kasten). Volker Allmendinger (CDU) sprach von einem „hochinteressanten Konzept“, regte aber an, nach Mitbewerbern zu schauen. Auf seine Fragen nach den Kosten, die der Stadt entstehen würden, erwiderte Meise: „Es sollen so viel wie möglich abgewälzt werden. Infrastruktur, die geschaffen werden muss, soll aber die Firma tragen.“ Elke Caesar sprach vom „Tiny Haus-Einkaufsladen“, bemängelte indes, „dass das gesamte Sortiment verpackt ist“ und verwies auf einen Göppinger Hofladen mit sehr ausgeweiteten Öffnungszeiten und sehr viel Unverpacktem.

Von einer „futuristischen Vorstellung von Nahversorgung“ sprach Klaus Rollmann (FDP/FW). Er sieht darin eine „Chance für Göppingen“, ist aber ebenfalls skeptisch, was Verschmutzung und Vandalismus betrifft. „Das Konzept spricht an“, stellte Christine Schlenker (SPD) fest, gab allerdings zu bedenken: „Einkaufen hat auch etwas mit Begegnung und Kontakt zu tun“. Sie stelle sich Nahversorgung anders vor und sieht im vorliegenden Kon-

zept „keine grundsätzliche Lösung“. Eva Noller stimmte ihr zu, verwies allerdings darauf, dass es in Göppingen Bereiche gebe, „wo schon lange zu Fuß nichts mehr erreichbar ist“. Rudi Bauer wusste, dass das Konzept in Hessen bereits seit drei Jahren an etwa zwei Dutzend Standorten funktioniert. „Das ganze gehört zu Amazon“, gab er zu bedenken. Die Baubürgermeisterin räumte ein, dass es noch viele offene Fragen zu klären gibt.

Margit Haas

Info <https://www.tegut.com/teo>.html lädt zum virtuellen Rundgang ein

Wo könnten Mini-Läden aufgebaut werden?

Mögliche Standorte für einen Teo-Laden sind folgende Stellen:
Mozartstraße in Höhe der Freiligrathstraße
Rembrandtstraße an der Abzweigung zum Rubensweg
John-Steinbeck-Straße im Stauferpark
Kastanienallee im Haier/Nähe Waldorfschule